Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Am **Samstag den 4. Mai** werden im Stadtwald Herrschaftklinge und Eichenbach verkauft: 7 Eichle mit zusammen 1,53 Fm., 10 Rm. buch., 40 gemischte, 6 erlene, 20 aspene Prügel und Anbruch, 3100 buchene und gemischte Wellen.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr am Kühstellegatter.

Stadtpflege.

Feuerwehr.

Kommenden **Sonntag den 5. Mai,**

Beginn der Sommer-Uebungen.

Hiezu haben morgens auszurücken:
sämtliche Chargierte und die freiwilligen Abteilungen.

Das Kommando.
Schmidt.

Schorndorf.

Lehrlings-Prüfung.

Bei der am 24. April vorgenommenen Lehrlingsprüfung haben 10 Lehrlinge die Prüfung mit Erfolg erstanden und es werden hiemit die Namen derselben dem § 13 der Prüfungsordnung gemäß veröffentlicht:

1) Otto Beisswanger, Lehrling bei Buchbinder Kohler hier,
2) Louis Großmann, „ „ Schreiner Schock hier,
3) Heinrich Obermaier, „ „ Schmied Obermaier, Buhlbronn,
4) Christian Rittmann, „ „ Schuhmacher Konzelmann, Schorndbach,
5) Karl Schwenger, „ „ Schmied Schwenger hier,
6) Adam Schmidt, „ „ Flaschner Sauer hier,
7) Hermann Stambach, „ „ Buchbinder Deuschle in Grunbach.
8) Albert Stegmaier, „ „ Schreiner Hutt hier,
9) Karl Weber, „ „ Schreiner Schock hier,
10) Karl Ziegele, „ „ Schreiner Köhler hier.

Die Prüfungskommission.
Hahn. Lörcher.

Für bevorstehende Bausaison empfehle **mein großes Lager** in **stets frischem**

Portland- & Romancement

unter Garantie **für höchste Bindekraft und Zuverläßigkeit** zu den billigsten Preisen.

Waggonladungen zu Fabrikpreisen. Ferner:

rhein. Gypserrohre und Baugyps, Draht und Stiften.

Carl Fr. Maier a. Thor,

6, **Kohlen- & Baumaterialien-Geschäft.**

Zum Schutze der Winterkleider wie Pelz, Wolle, Filzschuh gegen Motten & Schaben etc., verwende man nur Thurmelin!

Thurmelin ist ein staubfeines Pulver und ohne Gift für Menschen und Hausthiere. Wer zur Vertilgung von Wanzen, Schwaben, Russen, Heimchen, Motten oder Schaben, Flöhen, Ameisen, Kopf- u. Blattläusen, Fliegen, Raupen, Spinnen 2c. sein Geld nicht umsonst ausgeben will, der kaufe nur Thurmelin. Alles Ungeziefer, das mit einem Stäubchen Thurmelin in Berührung kommt, wird durch Aufschwellung des Saugrüssels sicher getödtet. Das Thurmelin ist nur in Flacons zu 50 Pf., 60 Pf., 1 M., 2 M., u. 4 M., Patent-Spritzen hiezu a. 50 Pf. mit genauester Gebrauchs-Anweisung zu beziehen

Man verlange ausdrücklich **Patentspritzen**, welche wesentliche Vorzüge vor den Gummiballspritzen haben: sie sind bequemer zu füllen, functionieren durch die im Innern befindliche Feder staubfein, nicht schaumweise und sind dauerhafter.

Gefällig gefragt!

in **Schorndorf** bei **H. Moser,** Konditor; in **Gmünd** bei **H. Oswald und Konrad Baum;** in **Mailingen** bei **Gustav Bezner.**

Schorndorf, 1. Mai 1889.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante

Sofie Weller, geb. Hild

nach langem schweren Leiden heute vormittag 8½ Uhr sanft in dem Herrn verschieden ist.

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 2 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen,

der trauernde Gatte:
Michael Weller z. Bären.

D.G. Waldhorn.

Göpfinger

Steck- und Sp ise-Kartoffeln

empfiehlt **Eugen Hess,** Urbanstraße.

Düngerhaare

verkauft billig
2¹ Rotgerber **Kranter.**

Winterbach.

Emdharz

billig bei 3
Wilh. Gruoner.

Einen neuen

Eiskasten

für einen Mezger passend, hat zu verkaufen
Weinmann z. Waldhorn.

Bleich-Soda

empfiehlt 2
Karl Fischer, Seifensieder.

Frühe Saatkartoffel

(Maikönigin) hat zu verkaufen.
Chr. Moser, Restaurateur.

Schönes Heu

hat zu verkaufen.
W. Wild, Vorstadt.

Einige Wagen Dung

hat zu verkaufen.
Ch. Bantel, Höllgasse.

Ein solider, tüchtiger

Arbeiter

der auf Klein- und Großstück eingelernt ist, findet sofort dauernde Arbeit bei
W. Läpple, Schneidermeister
Bocksgasse, Schw. Gmünd.

Junges prima Mastfleisch

per Pfd. 48 ₰ bei
Frau **Liedle.**

4 schöne Baumgüter

sowie 5 Viertel **Acker mit hohem Klee** im Hof setzt dem Verkauf aus.
2¹ **Albert Haas.**

Ein möbliertes Zimmer

oder zwei unmöblierte hat zu vermieten.
Wer, sagt die Redaktion.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte

Bettfederlager

von

C. F. Kehnroth,

Hamburg,

zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) **neue Bettfedern** für 60 ₰ das Pfund, **sehr gute Sorte** 1 ℳ 25 ₰, **Prima Halbdaunen** 1 ℳ 60 ₰ u. 2 ℳ **Prima Halbdaunen hochfein** 2 ℳ 35 ₰ **Prima Ganzdaunen** (Flaum 2,50 u. 3 ℳ. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Toilette-Abfall-Seife

per Pfund **60 Pfg.** in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Carl Fischer.

Eingesandt.

Sämtliche Rekruten von Winterbach fühlen sich veranlaßt, auf diesem Wege gegen die unter falschem Namen eingesandte Postkarte zu erwidern, warum sie am Tage der Lossziehung nicht in den Hirsch gekommen sind.

1) Waren wir am Tage der Musterung dreimal daselbst und waren mit der Bewirtung und mit allem bestens zufrieden.

2) Befinden sich in Winterbach nicht weniger als 20 Wirtschaften, somit wird es nicht auffallend sein, wenn man überall einen Besuch abstatten will, daß wir am zweiten Tage nicht **alle** dorthin kamen.

3) Hatten wir den darauffolgenden Sonntag eine gesellige Vereinigung im Hirsch beschlossen.

Deßhalb möchten wir den ehrlosen Schreiber jener Postkarte bitten künftig seinen eigenen Namen zu benutzen.

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

№ 53. 51. Jahrg.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Samstag den 4. Mai 1889.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 30. April. Heute ist Baudirektor Dr. v. Ehmann, der Schöpfer der großartigen Alb-Wasserversorgung im 61. Lebensjahr gestorben. Der Verstorbene war es, welcher 1866 dem K. Ministerium des Innern erstmals den Gedanken nahelegte, das ganze, bisher wasserarme Hochplateau der württ. sog. rauhen Alb auf künstlichem Wege mit genügenden Mengen fließender Trink- und Nutzwasser zu versehen. Begonnen wurde im Jahre 1870 und 1881 waren die 10 Gruppen des großen Werks mit einem Gesamtaufwand von ca. 5 600 000 ℳ vollendet und im ganzen ca. 100 Gemeinden mit ca. 40 000 Einwohnern mit frischem und fließendem Wasser versorgt. Später ging man dann an die Wasserversorgung anderer wasserarmer Gegenden, wofür seit jener Zeit alljährlich bedeutende Summen in den Etat eingestellt wurden.

Stuttgart, 30. April. (Landgericht.) Drei Knaben von 15 und 13 Jahren, Theurer, Kehrer und Dettling, standen wegen Diebstahls vor Gericht. Dieselben hatten im Februar einen Laden in der Paulinenstraße besucht, und während K. und D. Zigarren kauften und aussuchten, unterhielt Th. das Ladenmädchen, so daß die anderen beiden Zeit fanden, eine Meerschaumpfeife, 10 ℳ wert, und 20 Zigarren zu stehlen, von welch letzteren Th. nur 2 Stück erhielt. K. und D. setzten die Sache alsdann bis zum 22. März fort, kamen öfter und ließen jedesmal einige Zigarren mitlaufen. An genanntem Tage kaufte Dettling eine leere Zigarrenkiste, nahm aber statt dieser eine volle mit, was die Ladnerin bemerkte, und Kehrer hatte indessen 8 Bernsteinspitzen, 30 ℳ wert, eingesteckt. K. erhielt 2 Monate, Dettling 1 Monat 15 Tage und Theurer, der schon eine andere Strafe verbüßt, 7 Tage Zusatzstrafe.

Mundelsheim, 30. April. Eine rohe That beging hier vergangenen Samstag ein dem Trunk ergebener Schmiedmeister. Anläßlich einer Polizeistrafe wegen Nachtruhestörung und Polizeistundübertretung überfiel er den Polizeioffizianten Heußel hinterrücks, warf ihn zu Boden, zog ihm sein Faschinenmesser aus der Scheide und richtete den zu Boden Liegenden, der zudem als Invalide einen lahmen Arm hatte, so zu, daß derselbe gestern Morgen seinen Verletzungen (der Brustkasten ist ganz eingedrückt und die Lunge verletzt) erliegen mußte. Heußel war früher Vicefeldwebel im 5. Inf.-Reg. und mit verschiedenen Militärauszeichnungen, darunter dem eisernen Kreuz II. Klasse, geschmückt. Als Kondukteur hatte er sich seiner Zeit einen steifen Arm zugezogen. Der brutale Thäter ist in Haft, nachdem er vorher aus dem Ortsgefängnis ausgebrochen war und sich in der Umgegend herumgetrieben hatte.

Knittlingen, 1. Mai. Am Ostermontag verletzte sich der 19jährige Sohn des Maurers Rau von hier an einem Nagel. Nachdem die anscheinend leichte Wunde verbunden war und zu heilen begann, wurde derselben weiter keine Beachtung geschenkt. Am letzten Sonntag klagte der Verletzte über Schwindel, am Montag kam der Starrkrampf dazu und heute nachmittag starb er nach unsäglichen Schmerzen an Blutvergiftung.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Mai. Das Diner, welches gestern beim Reichskanzler stattfand und an welchem der Kaiser und die Kaiserin teilnahmen, zählte 28 Gedecke. Der Kaiser führte die Fürstin Bismarck zu Tische; zur Linken saß die Gräfin Hohenthal. Außerdem waren noch anwesend die Gesandten Württembergs und Badens mit ihren Gemahlinnen, sowie Graf Herbert Bismarck und mehrere Herren des Auswärtigen Amtes und der Hofgesellschaft. Das Kaiserpaar verblieb bis ¾9 Uhr im Reichskanzlerpalais.

Berlin, 1. Mai. Die Taufe des jungen Prinzen vollzieht der „Post" zufolge der dortige Marine-Oberpfarrer Langheld. Der Taufact findet im Rittersaale des Schlosses statt. Gesang des Nicolaichors leitet die Feier ein und schließt dieselbe.

— Die von den Schiffen „Eber" und „Adler" geretteten Mannschaften werden voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Monats Mai die Heimat erreichen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt, daß Schwierigkeiten, welche erst entstanden seien, nachdem die Ankündigung der Steuerreformvorlage in der Thronrede erfolgt war und die ihren Ursprung in Dingen hatten, welche mit jener Ankündigung außer allem Zusammenhang stehen, die geänderte Disposition über die Landtagssession veranlaßt haben könnten. Wahlaktische Erwägungen seien dies nicht gewesen.

Berlin. Ende des Herbstes vorigen Jahres trat der mit seiner Familie in Berlin lebende Amerikaner, Rentier Joachim Gregor Andrae in Begleitung seines achtzehnjährigen Sohnes eine Reise nach Amerika an, um eine ihm dort zugefallene Erbschaft persönlich zu erheben. Die beiden Reisenden meldeten ihre glückliche Ankunft am Bestimmungsort, der Stadt Rome im Staate Georgia, kündigten auch bald darauf an, daß sie die Erbschaft erhoben und nach Deutschland zurückkehren würden, trafen aber jedoch hier nicht ein und alle nach Amerika gesandten Briefe blieben unbeantwortet und kamen als unbestellbar zurück. Man wandte sich nun von hier an die dortigen Behörden, damit Recherchen angestellt würden. Das Ergebnis der behördlichen Nachforschungen wurde vorgestern den hier in Angst und Sorge lebenden Angehörigen der Verschollenen durch eine Sendung kund. Man hat in einem waldigen Sumpf, abseits der Landstraße, unweit jener Stadt Rome, einen erbrochenen und offenbar beraubten Handkoffer gefunden, aus dessen Inhalt, soweit derselbe vorhanden war, mit untrüglicher Gewißheit hervorgeht, daß er den beiden Verschollenen gehörte. Wo jedoch die beiden Männer geblieben, darüber sind die Behörden leider nicht in der Lage darüber zu berichten. Die Gattin und der zweite Sohn des vermißten Familienvaters verließen bereits gestern Abend Berlin, um nach ihren Angehörigen persönlich in Amerika zu forschen. — Die sehr bemittelte Frau ließ gestern vor ihrer Abreise noch ein Telegramm ab, worin sie den amerikanischen Behörden mitteilt, daß sie dem, der ihr über den Verbleib ihres Gatten und ihres Sohnes Aufschluß geben kann, fünftausend Dollars zusichert. Ein hiesiges Bankhaus erhielt Auftrag, die Summe den Behörden von Rome zur Verfügung zu stellen.

— Bienenzüchter wird die Mitteilung interessieren, daß das Reichspostamt auf Wunsch der italienischen Postverwaltung das Zugeständnis gemacht hat, Sendungen mit lebenden Bienenköniginnen als Briefpostgegenstände zur Beförderung aus Italien nach Deutschland gelangen zu lassen. Diese Sendungen, welche in Form kleiner Schachteln oder Kistchen mit einem Drahtgitter auf der einen Seite einzuliefern sind, werden bezüglich des Portos als „Warenproben" behandelt.

München, 30. April. Für die Festbauten zum achten deutschen Turnfest, welche von den Architekten Linke, Littmann und Elste ausgeführt werden, ist nunmehr die Summe von 99 000 ℳ ausgesetzt worden. Dazu gehören die Halle (4200 Quadratmeter Grundfläche), vier Wirtsbuden, der Haupteingang und zwei Nebeneingänge; bis zum 22. Juni ist alles fertig zu stellen. Ferner sind zu errichten: 3 Dienstgebäude, Tribünen, Musik- und Tanzpodien, Leitungen für Wasser, Gas, elektrisches Licht und Telephon für die Summe von etwa 50 000 ℳ, so daß mit einem Reservefonds von 7000 ℳ dem Bau-Ausschuß eine Summe von 157 000 ℳ bewilligt werden mußte.

Kiel, 1. Mai. Die Taufe des Sohnes des Prinzen Heinrich findet am Sonntag, ½2 Uhr Mittags statt. Mit dem Kaiser trifft auch die Kaiserin am Sonntag Vormittag hier ein; ebenso die erbprinzlich-meiningenschen Herrschaften. Außerdem wohnen der Taufe der Großherzog von Hessen mit dem Erbgroßherzog und der Prinzessin Alix bei.

Chemnitz, 27. April. 2000 Ztr. indischer Knochen brachte dieser Tage ein aus 10 Wagen bestehender Eisenbahnzug hieher. Die Knochen sind für eine chemische Fabrik bestimmt. Einer der neuen Reichspostdampfer hatte sie in indischen Hafenstädten als Ballast für die Rückfahrt mit nach Deutschland gebracht, wo sie zu Düngemitteln Verwendung finden sollen.

Hamburg. (Die „Naive"). Fräul. Babette Reinhold, die für das Burgtheater in Wien engagiert ist, hat sich jüngst in Hamburg unter geräuschvollen Ovationen verabschiedet. Der „Hamb. Gen.-Anz." schreibt: Babette Reinhold ist auch nach ihrer Benefizvorstellung noch der Gegenstand stürmischer Ovationen gewesen. Eine nach vielen Hunderten zählende Menschenmenge erwartete die gefeierte Schauspielerin vor dem Theater und begrüßte sie mit stürmischen Hochs. Als Fräul. Reinhold darauf ein Bouquet unter die Menge warf mit den Worten: „Nehmt hin!" da entstand ein wahrer Wettkampf und alles riß sich um ein Blatt oder eine Blume der Gefeierten. Selbst die Haarschleifen löste man ihr ab und in wallendem Haar stand die junge Darstellerin unter dem Schutze eines Konstablers und wartete auf eine Droschke. Aber selbst auf der Fahrt nach ihrer Wohnung stürmte das enthusiastische Publikum nach und suchte noch ein Andenken zu erhaschen. Einige kühne Verehrer küßten ihr sogar die Hand. „Nehmt Alles — Alles," rief die Künstlerin wiederholt, „nur laßt mir meine Brillanten!" — Für eine „Naive" hat Fräul. Reinhold ganz praktische Ansichten.

Straßburg i. E., 2. Mai. Alle verläß-

lichen Nachrichten stimmen darin überein, daß nicht die geringste Veranlassung vorlag zur Verhaftung Wohlgemuth. Derselbe reiste nach Rheinfelden, um die ihm aus der Schweiz angebotene Aufklärungen über die im Elsaß stattfindenden socialistischen und anderen staatsfeindlichen Umtriebe zu empfangen. Inspector Wohlgemuth wurde während seiner Haft brutal behandelt.

Ausland.

Petersburg, 30. April. In Warschau ist vor kurzem ein früherer Musiklehrer aus Kiew, Ilarion Gonsirowski im tiefsten Elend verstorben. Verzweiflung hatte ihn zum Trunkenbold, Not zum Bettler gemacht, er lebte Monate lang von Almosen und starb halbverhungert, ohne zu wissen, daß er seit Jahren ein wohlhabender Mann gewesen. Der im Jahre 1887 in Orenburg erfolgte Tod seiner Schwester hatte ihm, als deren einzigem Erben, eine Hinterlassenschaft von 80 000 Rubel zugeführt und seit 2 Jahren wurde der Verlorene, Vergessene seitens der Behörden zum Antritt der Erbschaft eifrigst, aber vergeblich gesucht. Der Totenschein gab erst den Anhaltspunkt zur Auffindung des Erben, der, ohne Kenntnis seines Reichtums, in größter Verkommenheit untergegangen war.

Luxemburg. 1. Mai. Ein an den Herzog Adolf zu Nassau gerichteter Brief mit der Unterschrift des Königs traf heute Morgen ein, worin derselbe dem Herzoge für die Übernahme der Regentschaft dankt und zugleich ankündigt, daß er selbst vom 3. d. Mts. ab die Regierung wieder übernehme. — Die Kammer ist für Morgen Nachmittag zusammenberufen, um eine Mitteilung des Regenten bezüglich des Aufhörens der Regentschaft entgegenzunehmen.

Luxemburg, 2. Mai. Der Brief des Königs ist die Antwort auf ein Schreiben des Herzogs, in welchem er sich bereit erklärt, die Regentschaft abzugeben, sobald der König sich zur Uebernahme der Regierung kräftig fühle.

Luxemburg, 2. Mai. Das Schreiben des Königs an den Regenten ist in überaus freundschaftlichen, warmen Worten gehalten. Der König beabsichtigt, die Regierung des Großherzogtums an demselben Tage zu übernehmen, wie die Regierung in Holland. Die Nachricht von der Abreise des Regenten ist verfrüht; der Herzog bleibt so lange hier, bis die Angelegenheit erledigt ist.

Bukarest, 1. Mai. Kronprinz Ferdinand ist heute Vormittag um 9½ Uhr hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe waren das Königspaar, die Minister, das diplomatische Corps und Vertreter aller Parteien anwesend. Das Königspaar begrüßte den Kronprinzen, welcher die Uniform eines Lieutenants der rumänischen Infanterie trug, durch mehrmalige Umarmung. Die zahlreich zusammengeströmte Menge begrüßte das Königspaar und den Kronprinzen enthusiastisch und überschüttete den Wagen derselben mit Blumen. Die Straßen und Häuser prangen in festlichem Flaggenschmuck; abends findet eine glänzende Illumination statt. Die meisten Blätter begrüßen den Thronfolger mit schwungvollen Artikeln.

Der Erbe des japanischen Thrones ist ein neunjähriger Knabe, Prinz Haru. Bei seiner Erziehung wurden alle Ueberlieferungen, die bisher für die Erziehung japanischer Prinzen maßgebend waren, außer Acht gelassen. Prinz Haru hat ausländische Erzieher und studiert Englisch; er ist ein sehr aufgeweckter und ehrgeiziger Knabe, der durchaus nicht an die frühere Zurückgezogenheit japanischer Prinzen gewöhnt wurde. Mit seinem Gefolge von Edlen erscheint er überall. Er ist hübsch, schwarzäugig, mit schöner gelber, den japanischen Kindern eigentümlicher feiner Haut; trotz seiner Jugend ist er bereits ein großer und strenger Kritiker von Pferden, Wettrennen, Fechten, Ringen und andere Arten des Sports. Prinz Haru soll später auch nach Europa auf Reisen gesendet werden, um Land und Leute in aller Welt kennen zu lernen, und es wird allgemein als feststehend betrachtet, daß, wenn dieser energische junge Mann dereinst auf den Thron gelangen wird, eine große Veränderung in dem Stande der Dinge eintreten dürfte. (Ostasiatischer Lloyd.)

Bekanntmachungen.

Kgl. Gerichtsnotariat Schorndorf.

Gläubiger- & Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an hienach genannte Personen wollen **inner 8 Tagen** unterzeichneter Stelle angemeldet und nachgewiesen werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfalle für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Schorndorf, den 2. Mai 1889.

Kgl. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.
Maier, Karl Gottlieb, Gerber.
Rapp, Friedrich, led. Dienstknecht.
Maier, Anna, ledig.
Fischer, Karl Andreas, Schuhmachers Frau.
Mahle, Friederike Bertha, ledig.
Kuppinger, Friedrich Wilhelm, Schuhmachers Frau.
Joos, Christof Heinrich, Schneiders Witwe.
Großmann, Eugenie Pauline, ledig.
Wörner, Johann Georg, Weingtr.
Kurz, David, lediger Weingärtner im Nazarenerhaus.

Oberurbach.
Riedel, alt Johannes, Weingärtner.
Fauth, Johannes, Weingärtner und Weber.
Schiek, Johann Georg, Weingärtners Witwe.
Bantel, alt Josef, Weingärtner.
Daiß, Gottlieb Thom., Weingrtr.
Schieck, Jakob, Soldat, Weingärtners Frau.
Ehmann, Josef, Weingärtners Frau.

Miedelsbach.
Möck, Jakob, Weingärtner.

Schorndorf.
Michael Grau, Bauers Frau, bringt am nächsten
Montag den 6. Mai 1889,
nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathaus im einmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
den ¼ Teil an Haus Nr. 41.
1 a 80 qm Wohnhaus und Hofraum in der Höllgaße.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 2. Mai 1889.
Ratsschreiberei.
Friz.

Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung.

In den Stallungen des Gottlieb Schmid, Georg Adam Pracht und Jakob Esenwein in **Baltmannsweiler** ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Schorndorf, den 1. Mai 1889.

Kgl. Oberamt.
Kinzelbach.

Revier Schorndorf.

Laubstreu-Abfuhr.

Der Termin für die Abfuhr des im vorigen Herbst auf den Wegen in den Staatswaldungen verkauften Laubes wird bis **1. Juli d. Js.** verlängert.

K. Revieramt.

Revier Adelberg.

Reisig-Verkauf.

Am Dienstag den 7. d. Mts., vorm. 9 Uhr
aus dem Staatswald Hau 60 Lose herumliegendes Reis, worunter sehr viele Stängchen und Streureis.
Zusammenkunft beim Hauhäuschen.

Schorndorf.
Die unterzeichnete Stelle hat für Rechnung des Landarmen-Verbands **2 landarme Mädchen,** 11 Jahre und ¾ Jahr alt,

in Kost & Verpflegung unterzubringen.

Liebhaber wollen sich am **Montag den 6. Mai,** vormittags 10 Uhr in der Amtspflegkanzlei einfinden.
Den 3. Mai 1889.

Oberamtspflege.
Frasch.

Schorndorf.

Bauplatz-Verkauf.

Die hiesige Stadtpflege bringt im einmaligen Aufstreich zum Verkauf:
2 a 60 qm in der Archivstraße, worauf die obere Kelter gestanden ist,
3 a 42 qm Gemüsegarten allda, neben Herrn Oekonomierat Hahn.
Die Liebhaber werden eingeladen, sich am **Montag den 6. Mai,** nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathaus einzufinden.
Den 29. April 1889.

Ratsschreiberei.
2. Friz.

Schorndorf.
Am nächsten **Dienstag den 7. d. M.** werden im Spitalwald Söllen verkauft:
16 Rm. buchenes, gemischtes und aspenes Anbruchholz, 1025 meist buchene Wellen, 4 Lose herumliegendes Reisach, ca. 50 Ztr. Glanz- und Raithelrinde (noch zu schälen), das Leseholz im Söllen, sowie das Gras von 33 a Wiesen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen früh 8 Uhr im Söllen, zum Verkauf um 9 Uhr in der Krone in Baiereck.
Den 3. Mai 1889.

Hospitalpflege.
2. Rommel.

Schorndorf.
Die Erben der † **Friedrich Bexler** Mezgers Ww. hier bringen am nächsten
Montag den 6. Mai d. J.,
nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathaus im II. und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
27 a 97 qm Acker, früher Weinberg, in der Silberhalden, (angeblümt mit hohem Klee)
angekauft um 500 M.
16 a 65 qm Wiese auf dem Hungerbühl
angekauft um 350 M.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 30. April 1889.

Ratsschreiberei
Friz.

Schorndorf.
Friedrich Christian Huß, Küfer, bringt am nächsten
Montag den 6. Mai 1889,
nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathaus im I. öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
29 a 54 qm Wiesen in der Erlen.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 30. April 1889.

Ratsschreiberei.
Friz.

Der Ertrag des Grases

von sämtlichen Wegen und Gräben pro 1. April 1889/90 wird am nächsten
Mittwoch den 8. Mai d. Js.,
abends 4 Uhr
auf dem Rathaus verpachtet.
Schorndorf, den 2. Mai 1889.
2. **Stadtpflege.**
Finckh.

Gegen doppelte Pfandsicherheit sind

3000 Mk.
sofort auszuleihen.
Schorndorf, 2. Mai 1889.
2. **Stadtpflege.**
Finckh.

4 schöne Baumgüter

sowie 5 Viertel **Acker mit hohem Klee** im Hof setzt dem Verkauf aus.
2. **Albert Haas.**

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungs-Anstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirten zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden, **zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt.** Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantie-Fonds.

Die Unterzeichneten nehmen Versicherungsanträge gern entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunftserteilung bereit.

Der General-Agent Albert Schwarz in Stuttgart,
sowie die Bezirks-Agenten:

C. Fr. Maier a. Thor, Schorndorf,
Lehrer **Göhner,** Adelberg,
Gemeinderat **Held,** Baiereck,
Lehrer **Rieder,** Aichelberg,
Gemeinderat **Weinschenk,** Geradstetten,
Chr. Schmunter, Haubersbronn,
Paul Scheiffele, Hohengehren,
Joh. Adam, Steinenberg,
J. Kinzelbach, Winterbach.

Haubersbronn.

Von heute an hat wieder
ausgezeichnetes Bier im Ausschank.
Karl Weissert
z. „Rößle."

Stuttgart.

Künstl. Zähne & Gebisse

werden nach **neuester Methode** schmerzlos eingesetzt. **Zahnoperationen, Plombieren** ꝛc. **billigst.** Täglich zu sprechen. — Für Auswärtige in kurzer Zeit. 7
J. Brunst, Ecke d. Gymnasiums- und Calwerstraße Nr. 21 I.

Neue große Auswahl in

Resten

von
Kleider- & Möbelzig, Cretonne u. Blaudruck, Bettzeuglen
empfiehlt **sehr billig.** 6
A. F. Widmann.

Portland-Cement Roman-Cement, Baugips

fortwährend in jedem Quantum bei 4
Carl Fr. Maier a/T.

Verloren! ging am Mittwoch Abend von der Restauration Böhringer bis zum Bahnhof eine silberne **Cylinderuhr.** Dieselbe wolle gegen gute Belohnung bei der Redaktion abgegeben werden.

Stelle-Gesuch.

Ein junger, kräftiger Bursche sucht zum beliebigen Eintritt irgendwelche Beschäftigung unter sehr bescheidenen Ansprüchen. Derselbe hat eine gute Handschrift und kann packen, unterzieht sich jeder Arbeit willig.
Näheres bei der Redaktion.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.

Am Sonntag den 2. Mai.
Morg. 9 Uhr Herr Pred. Ekert.
Abends 7½ Uhr Herr Pred. Ekert.
Mittwoch 8 Uhr Herr Pred. Ekert.

Steuer-Einzug.

Montag den 6. Mai, von vormittags 7½ Uhr an findet der Einzug der restlichen Beträge an
Stadt- und Amtsschaden, Wohn- (& Bürger-) Steuern, Schul-Stücklens- und Dunglegen-Gelder vom Jahr 1888/89
auf dem Rathaus hier (Stadtpflegezimmer) statt, wovon diejenigen Personen, welche noch mit oben erwähnten Steuern ꝛc. im Rückstand sind, behufs Bereinigung ihrer Schuldigkeiten hiedurch in Kenntnis gesetzt werden.

Sodann wird noch bekannt gegeben, daß etwaige Forderungen pro 1888/89 an die Stadtpflege alsbald geltend zu machen sind.

Schorndorf, den 2. Mai 1889.

Stadtpfleger **Finckh.**

Feuerwehr.

Kommenden **Sonntag den 5. Mai,**
Beginn der Sommer-Uebungen.
Hiezu haben morgens 6 Uhr auszurücken:
sämtliche Chargierte und die freiwilligen Abteilungen.
Das Kommando.
Schmidt.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in fertigen

Sopha, Betträsten, Reisekoffer
für Auswanderer in gut sortierter Auswahl, sowie alle in sein Fach einschlagenden Artikel.
Reparaturen werden pünktlich und bei billigster Berechnung besorgt.
C. Höllerer, Sattler.

Zugleich empfehle ich mich den tit. Herren Pferdebesitzer
im Anfertigen von Pferdegeschirren
jeder Art und leiste die weitgehendste Garantie für gute Arbeit, guten Sitz der Kummete und stehen mir die besten Zeugnisse hierüber zur Seite. Fertige **Kummete,** sowie fertige komplette **Geschirre** sind stets auf Lager 3
bei Obigem.

Winterbach.

Danksagung und Empfehlung.

Allen werten Freunden und Bekannten diene zur Nachricht, daß ich heute meinen **Gasthof zum Adler** hier an Herrn Louis Rieger übergeben habe.

Für das mir allerseits bisher geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, bitte ich solches auch auf meinen Nachfolger gefl. übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Heinr. Schlör.

Auf obiges bezugnehmend, erlaube ich mir die ergebene Mitteilung, daß ich den von Herrn H. Schlör käuflich erworbenen

Gasthof zum Adler

hier von heute an für meine Rechnung weiterführe und bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Zutrauen auch auf mich zu übertragen.

Für reine **Weine,** ausgezeichnetes **Bier** und beste Küche werde ich bei promptester Bedienung stets besorgt sein.

Zugleich empfehle ich meine
Gartenwirtschaft mit Kegelbahn
zu recht fleißiger Benützung, sowie den Herren Geschäftsreisenden meine besteingerichteten Zimmer zum logieren.

Hochachtungsvoll
Louis Rieger.

Sehr guten saftigen
Schweizerkäs
empfiehlt
Christian Bauerle.

1050 Mark

sucht auf 1900 M. Gütersicherheit auftragsgemäß aufzunehmen.
Schultheiß **Kolb,**
Haubersbronn.

Boplinger
Steck- und Speise-Kartoffeln
empfiehlt **Eugen Heess,**
Urbanstraße.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters u. Großvaters
Joh. G. Wörner
für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders für die schönen Worte des Herrn Vikar sagt im Namen der Hinterbliebenen den innigsten Dank
der trauernde Sohn:
Bahnwärter **Wörner.**

Winterbach.
Emdharz
billig bei 3
Wilh. Gruoner.

Feinen Kräuter-, Emmenthaler-, Limburger- und Romadourkäs
empfiehlt
G. F. Schmid, neue Straße.

Einen neuen
Eiskasten
für einen Mezger passend, hat zu verkaufen
Weinmann z. Waldhorn.

1 Kleiderkasten, 2 Bettladen, 1 Kommode, 1 Nachttischle und 1 Pfeilertischle,
sämtliches ganz neu, hat im Auftrag zu verkaufen 2
G. Schock, Schreiner.

Hohengehren.
5 Bienenvölker

samt Stand und einigen Kästen verkauft am **Montag den 6. Mai,** nachm. 2 Uhr.
Jakob Bantel.

Back-Tag.

Heinz vorm. Hammer.

K.-Cl. Frisch auf
Samstag Abend
Besprechung im Waldhorn.

Geflügel-Verein.
Samstag Abend 7 Uhr
Versammlung i. Schwanen.
Der Ausschuß.

Saftigen Emmenthaler- und Schweizerkäs, besten Allgäuer, Limburger und Kräuterkäs,
sowie **reifen**
Backsteinkäs
empfiehlt **billigst** 3
Chr. Bauer.

Regenmäntel, Jacquets, Mantelets & Jacken
empfiehlt 2
Anna Kohler.

Kommode
schön und gut gearbeitet, empfiehlt
2 **G. Schock**, Schreiner.

Für die vielen, wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste meines lieben Kindes, sowie für die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sage ich auf diesem Wege den herzlichsten Dank.
Die tiefbetrübte Mutter:
Pauline Großmann Wte.

In Schorndorf wird ein
Wohnhaus
mit kleinem Viehstall und Scheuer im Werte bis zu 4000 *M.* zu kaufen gesucht. Anträge erbittet sich
Schultheiß **Kolb**
in Haubersbronn.

Stroh hat zu verkaufen.
Joh. Wolff Wte.

Eine mit dem 3. Kalb großträchtige **Schafkuh** verkauft
Friedrich Haag.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte
Bettfederlager
von
C. F. Kehnroth,
Hamburg,
zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) **neue Bettfedern** für 60 ₰ das Pfund, **sehr gute Sorte** 1 *M.* 25 ₰, **Prima Halbdaunen** 1 *M.* 60 ₰ u. 2 *M.* **Prima Halbdaunen hochfein** 2 *M.* 35 ₰ **Prima Ganzdaunen** (Flaum 2,50 u. 3 *M.* Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Schorndorf.
Geschäfts-Empfehlung.
Einem geehrten Publikum von hier und auswärts erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die von meinem Onkel W. Obermüller hier betriebene
Wirtschaft, Brot- & Feinbäckerei
übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werten Kunden mit nur reellen **Getränken** und guter schmackhafter **Ware** aufmerksam zu bedienen. Indem ich noch bitte, das früher meinem Onkel geschenkte Zutrauen auch auf mich übertragen zu wollen, zeichnet
achtungsvollst
C. Obermüller.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1888:

Grundkapital	*M.*	9,000,000. —
Prämien-Einnahmen für 1888	*M.*	7,951,865.50
Zinsen-Einnahme für 1888	*M.*	600,790.30
Prämien-Ueberträge	*M.*	5,592,258.50
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse einschließlich des gesetzlichen Reservefonds von *M.* 900,000	*M.*	4,900,000. —
	M.	28,044,914.30
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres	*M.*	5,209,006,921. —

Stuttgart, 1. Mai 1889.
Zur Entgegennahme von Anträgen und Auskunftserteilung sind gerne bereit, die Generalagentur der Gesellschaft
Theod. Heinrich & Co.,
sowie die Bezirks-Agenten: **F. Mayer**, Kaminfegermeister in **Schorndorf. Wilh. Anding** zum Pflug in **Oberurbach. Gottfr. Xander**, Landwirt in Grunbach. **David Lutz**, Gemeindepfleger in **Thomashardt.**

Hermann Krauss, prakt. Zahn-Arzt
hat sich, nach 7jähriger erfolgreicher Thätigkeit in Berlin in die Heimat zurückgekehrt, **in Cannstatt niedergelassen.**
Wohnung am Bahnhof.
Speziell schmerzlose Zahnoperationen mit **Lachgas** und dem neuen vorzüglichen **Brom-Aethyl.** 2¹

Das größte Glück auf Erden ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkranke, Blutarme, Bleich- und Schwindsüchtige behandeln. Betrachtet man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten **Theod Konetzky in Stein bei Sückingen.** Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nudelähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilter aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 60—80 Minuten, ganz ohne Berufsstörung. **Bei Bestellung ist Alte und Geschlecht des Patienten anzugeben.** Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit ielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich. 16

Strohhüte
in großer Auswahl billigst bei
W. Lindauer,
3¹ Geradstetten.

Hieländischen, dreiblättrigen und Provencer, Luzernen
Kleesamen
verkauft zu 95 ₰ bis 1 *M.*, bei größerer Abnahme billiger.
C. F. Hoffmann,
8₄ Rommelshausen.

Bleich-Soda
empfiehlt 2
Karl Fischer, Seifensieder.

Stuttgarter Journierhandlung.
Ecke Olga- u. Uhlandstr. **J. Eppinger.**

Einen Wagen Dung
hat zu verkaufen **Buhl**, Sattler.

Eine Wohnung
mit 2 oder 3 Zimmer hat für eine stille Familie auf Jakobi zu vermieten. Wer, sagt die Redaktion.

Kräuterkäs,
sowie ganz reifen **Backsteinkäs** empfiehlt **B. Birkel**, neue Str.

Die Sodawasser-Fabrik von **Eugen Heeß**, Urbanstraße, empfiehlt
Sodawasser,
per Flasche 12 ₰,
Selterswasser
per Flasche 15 ₰,
Natürl.
Göppinger-Wasser,
per Krug 10 ₰.
Niederlage bei Kaufmann **Adam**, vorm. Pfleiderer und Sonnenwirt **Junginger.**

Oberurbach.
Einem verehrlichen Publikum mache ich die Anzeige, daß ich meine
Kegelbahn
nebst schattigem Wirtschaftsgarten wieder eröffnet habe und empfehle
gutes Bier,
reine alte und neue **Weine**, gute **Speisen** unter Zusicherung bester und billigster Bedienung.
Hochachtungsvollst
M. Hinderer z. Ochsen.

Täglich frisch gestochene
Spargeln
empfiehlt **Alb. Veil**, Vorstadt.

Düngerhaare
verkauft billig
2₂ Rotgerber **Kranter.**

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während dem kurzen aber schweren Krankenlager unseres lieben Töchterleins **Pauline**, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die vielen Blumenspenden sagen wir unsern herzlichen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen
Gottlieb Frauendienner
mit Familie.

Ein möbliertes, freundliches
Zimmer
ist zu vermieten bei
Jakob Steinestel.

Eine kleinere Wohnung
hat sogleich oder auf Jakobi zu vermieten.
Gmähle beim Ochsen.

Schuld- u. Bürgscheine, Mietverträge, Lehrverträge
empfiehlt die
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche:
Am S. Miseric. (5. Mai) 1889.
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Helfer Gros.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne).
Herr Helfer Gros.
Nachm. 2½ Uhr Predigt.
Herr Vikar Eisenhut.
Katholische Kirche:
Kein Gottesdienst.

Der Abdruck unserer Orginalartikel ist nur mit Quellenangabe g stat t. Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

№ 54. 54. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Zum Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Dienstag den 7. Mai 1889.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

K. Amtsgericht Schorndorf.

Den Vorständen bezw. Hilfsbeamten der Gemeinderäte als Vollstreckungsbehörden im Sinne des Gesetzes über die Zwangsvollstreckung in unbewegliches Vermögen vom 10. August 1879 wird aufgegeben, in jeder Zwangsvollstreckungssache, deren Verfahren sich über 3 Monate verzögert, **sofort** nach Ablauf dieser Frist über den Grund der Verzögerung und den Fortgang des Verfahrens hieher Bericht zu erstatten.

Den 2. Mai 1889.

Oberamtsrichter **Geyer.**

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 2. Mai. (Landtag.) Seitdem der Abgeordnete Gröber im Landtage sitzt, ist man keinen Augenblick sicher, plötzlich in eine Debatte mit scharf pointierter konfessioneller Spitze zu geraten. Heute stellte der ultramontane Abgeordnete von Wiedlitzgen an den Kultusminister v. Sarwey das sonderbare Ansinnen, es sollte bei der Zusammensetzung der Kultusministerial-Abteilung für Gelehrte- und Realschulen mehr Rücksicht auf die Parität genommen werden. Außerdem sah der Abg. Gröber in dem Umstand, daß das Gymnasium zu Ravensburg, wo die khatolische Bevölkerung überwiegend ist, einen evangelischen Rektor hat, eine Zurücksetzung der Katholiken, obwohl es dem Herrn Gröber nicht unbekannt sein konnte, daß in der That drei von den württembergischen Gymnasien katholische Rektoren haben. Minister v. Sarwey betonte denn auch in seiner Erwiderung ziemlich scharf, daß er prinzipiell durchaus nicht auf dem Standpunkt stehe, obwohl man ihn im Einzelnen gern zu einem Entgegenkommen bereit finden werde. Der maßgebende Gesichtspunkt bei der Besetzung von Schulstellen könne doch nur die persönliche Tüchtigkeit der Bewerber, nicht die Konfessionsangehörigkeit sein. Als der Minister am Schluß seiner Ausführungen dem Wunsche Ausdruck gab, daß bei der ferneren Beratung des Kultusetats der konfessionelle Friede nicht gestört werden möchte, erscholl auf allen Bänken des Hauses laute Zustimmung, aus welcher der Abg. Gröber lernen mag, seine kleinlichen konfessionellen Nörgeleien für die Folge bei Seite zu lassen. Man muß in der That die Zurückhaltung bewundern, welche sich die evangelischen Mitglieder der Kammer, speziell die Prälaten, den nun schon mehrfach von Gröber gestellten Ansinnen gegenüber auferlegen. Wäre dies nicht der Fall, so hätten wir schon einige Male eine echte Kulturkampfdebatte mit all' ihren unerquicklichen Nebenumständen gehabt.

Stuttgart, (Jubiläums-Regatta.) Zu der aus Anlaß des 25jährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät des Königs unter dem Protektorate Seiner Hoheit des Prinzen Herrmann zu Sachsen-Weimar am Sonntag den 23. Juni nachmittags auf dem Neckar oberhalb Cannstatt stattfindenden Regatta veröffentlicht der festgebende „Ruderklub Neckar" das Rennprogramm, das 12 Rennen in verschiedenen Bootsgattungen umfaßt. Zahlreiche Anmeldungen auswärtiger nahmhafter Rudergesellschaften sind zu erwarten. Für die 1900 Meter lange Ruderbahn ist diesmal die gerade Strecke zwischen Untertürkheim und der Militärschwimmschule gewählt worden. Die Wettfahrten können daher von den Tribünen, die in der Nähe der Gasfabrik bei Gaisburg am linken Ufer errichtet werden, vom Start bis zum Ziel verfolgt werdn.

Stuttgart, 4. Mai. Der Standesbeamte ist ein geplagter Mensch, aber so wie heute Samstag früh ist es seit der 1876 erfolgten Einführung der Zivilehe noch nie auf dem Standesamte zugegangen. Kamen doch heute Vormittag nicht weniger als 27 Pärchen, welche sich alle in das Joch der Ehe begeben wollten. Und alle diese 27 Paare mußte der Standesbeamte „einzeln" im Schweiße seines Angesichts kopulieren. Wahrlich keine kleine Aufgabe.

Stuttgart, 3. Mai. Eine Stuttgarter Mitteilung in der Kölnischen Zeitung, welche besagt, der König beabsichtige den Freih. v. Savague wieder zurückzurufen und ferner von Intriguen eines württembergischen Ministers mit einem württembergischen Diplomaten gegen den Ministerpräsidenten Freihrn. Dr. v. Mittnacht spricht, entbehrt jeder thatsächlichen Begründung und ruft als böswilliger Empfang des rückkehrenden Königs eine allgemeine Entrüstung hier hervor.

Murrhardt, 3. Mai. Das hiesige Stadtschultheißenamt erläßt die ortspolizeiliche Vorschrift, daß die Versammlungen der Heilsarmee in der Gesamtgemeinde am Sonn-, Fest- und Feiertagen während der Zeit der öffentlichen Gottesdienste verboten sind. Auch werden die Gemeindeangehörigen darauf aufmerksam gemacht, daß Mitglieder der Heilsarmee, welche sich in den Häusern Zudringlichkeiten zu schulden kommen lassen, wegen Hausfriedensbruchs bestraft werden können.

Geislingen, 3. Mai. In dem benachbarten Altenstadt ertrank gestern in der Eyb Maurer Fecht; derselbe ging morgens 6 Uhr auf seinen Acker neben der Eyb, um Unkraut auszujäten, das er in die Eyb trug, wobei er an einer sehr tiefen Stelle ins Wasser fiel.

— In Laufen am Kocher befand sich unter den Konfirmanden ein Knabe aus Wengen, der 175 Pfund wog. Er hat eine feine und dünne Stimme, die nicht im Verhältnisse zu dem starken Körperbau des Burschen steht und diente beim landwirtschaftlichen Bezirksfest in Zeildorf als Gabrinus.

Schrozberg, 2. Mai. Ein Schuhmacherjunge, welcher in Kirchberg a. J. in Arbeit steht und über Ostern zu Hause hier war, hat am Ostermontag aus dem Buffet des Gasthofs z. Eisenbahn zwei Hundertmarkscheine entwendet. Bei einem hiesigen Bäcker ließ er einen davon wechseln und machte dann kurz nach seiner Rückkehr nach Kirchberg solch' auffallende Ausgaben, daß der Verdacht des Diebstahls sich alsbald auf ihn lenkte. Er

Ein Ausflug nach Tirol und Norditalien.

Von * * *

Fortsetzung.

Die Leute selbst sind freundlich und ehrlich, die Gutmütigkeit steht ihnen im Gesicht geschrieben. Dabei sind sie untersetzt, nicht dick, aber muskulös und von brauner Farbe. Von jenen hübschen „Diandle" freilich, wie man sie gemalt sieht, haben wir nicht ein einziges zu Gesicht bekommen. Eine schöne Sitte ist es, verunglückten Leuten an der Stelle, da sie den Tod gefunden, ein Zeichen zu setzen, das gewöhnlich aus einem Pfahl mit einer Tafel besteht, auf der das Unglück berichtet und abgebildet ist. Dann folgt ein Spruch, der zur Wachsamkeit und steten Todesbereitschaft auffordert. — Nach dieser Abschweifung kehre ich wieder zu unserer Wanderung zurück. Ein mehrstündiger, zum Teil steiniger Saumpfad, auf dem nur noch Menschen und Maultiere, keine Wagen mehr vorwärts kommen, führte uns endlich nach Vent. Vor uns ragte die Thalleitspitze mit Gletschern mächtig empor, hinter uns erglänzten die eisbedeckten Häupter der Stubier Alpen. In Vent kehrten wir beim Herrn Curaten ein, wo uns ein Rindsbraten stärkte, versuchten dann einen sehr steilen Berg hinauf zu klettern zur Vorübung für die morgige Gletscherfahrt, wobei wir aber bemerkten, daß uns trotz Alpenluft und Gemsenbraten immer noch die nötige Gemsenelastizität abging, und dingten uns unten wieder angekommen einen Führer, der sich uns anbot, um uns über den Niederjochgletscher hinüber zu führen. Dieser ist der interessantere gegenüber dem Hochjochgletscher, den wir auch ins Etschthal hinüber hätten passieren können; sonst besteht der Unterschied zwischen beiden Jochen merkwürdigerweise darin, daß das Hochjoch das niedere, das Niederjoch das höhere Joch ist. So etwas kann nur in Oesterreich vorkommen, dachten wir bei uns selbst. Im Pfarrhaus kamen eben die 3 Leute von gestern Abend an: der kleine, dicke Herr, der große, dünne und das Ludwichle. Sie hatten zu dem Weg von Sölden nach Vent 3 Stunden länger gebraucht als wir und suchten sich nun durch Vertilgung möglichst vielen Weines neue Kraft und neuen Mut zu verschaffen. Drinnen im Pfarr-Wirtszimmer entwickelte nun der Herr Curat seine gemütlichste Seite. Nachdem er uns, ohne Zweifel wegen unserer guten Aussprache, zuerst für Berliner gehalten, dann aber herausgebracht hatte, daß wir Schwaben und Studenten seien, glaubte er sich seiner pfarramtlichen Würde entkleiden zu dürfen und hub an, ernste und heitere Lieder unter Begleitung mit der Guitarre uns vorzusingen. Bald stimmten auch wir mit ein und lustig tönten die Gesänge: „Es zogen drei Bursche", „Ça ça geschmauset", „Mei Mueter mag me net" durchs Zimmer. Inzwischen war Abendessenszeit herangekommen, und der Kaiserschmarren, die Tiroler Nationalspeise, eine Art Eierhaber mit Zucker und Zimmt schmeckte uns vortrefflich. Schon wollte die kleine Gesellschaft aufbrechen, als noch zwei Damen erschienen, die das Namoljoch überstiegen hatten, einen nicht leicht zu überwindenden Gletscher. Sie stammten aus Hamburg und waren sehr welterfahren. Da wir ihnen bereitwillig den Abend über Gesellschaft leisteten — unsere 3 Reisebegleiter ergaben sich dem Stumpfsinn — so boten sie uns ihre Bergstöcke für die morgige Touren, die ihnen entbehrlich